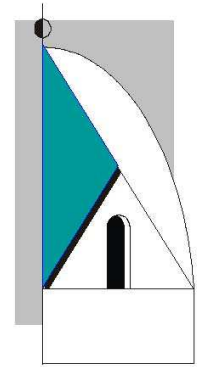


Monatsüberblick

Ev.-Reformierte Kirchengemeinde Soest

Februar – März 2021

Online-Version



„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“

Jahreslosung 2021, aus Lukas 6,36)

Liebe Schwestern und Brüder,

in einer Andacht hat ein Kollege neulich einen sehr schönen Satz mit Blick auf das aus der Mode gekommene Wort „barmherzig“ gesagt. Er meinte, die Bibel „hebe solche Worte für uns auf“. Ich hatte sofort das Bild einer großen Schatztruhe vor Augen, die gefüllt ist mit Worten, die nicht mehr in meinem alltäglichen Sprachgebrauch sind, die aber einen großen Wert in sich tragen. Das Wort „barmherzig“ ist ein solches Wort. Wer spricht noch davon, „barmherzig“ zu sein, so, wie uns die Jahreslosung ermutigt? „Seid barmherzig!“ Eine kleine Spurensuche:

In der lateinischen Sprache wird das Wort „Barmherzigkeit“ übersetzt mit: „*misericordia*“ – ein Wort, bestehend aus zwei Worten: Das eine ist: „*miser*“ und beschreibt das Elend einer Kreatur. Wer im Elend lebt, ist in seiner ganzen Existenz bedroht. Das zweite Wort ist: „*cor*“ – das meint: „Herz, Gemüt, Gefühl, Seele“. Setzt man beide Worte zusammen, bindet man also das Herz eines Menschen an das Elend eines anderen Menschen. Damit beschreibt „*Misericordias*“ die menschliche Fähigkeit, auf das Elend eines Menschen „herzlich, bzw. voller Herz“ zu antworten: Wenn ein Mensch barmherzig ist, rührt ihn das Elend eines anderen an.

Wir erleben das vor allem in Zeiten großer gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Probleme und bei den Folgen von Naturkatastrophen. Dort findet sich oft eine Welle von Solidarität jenseits von Sprache, Rasse, Religion und Herkunftsland. Es gibt demnach ein Gefühl, das die Menschen verbindet. Dieses Gefühl beschreiben wir Christen, ebenso wie die Juden und Muslime, mit „Barmherzigkeit!“

Es ist also tatsächlich ein großer Schatz, über den wir Menschen verfügen dürfen – unsere Barmherzigkeit. Und es ist gut, dass die Jahreslosung uns diesen Schatz gehoben hat vom Grund der Bibel. Wir haben Barmherzigkeit bitter nötig in diesen Tagen. Aber wir haben auch einen Gott, der uns jeden Tag wieder voller Barmherzigkeit begegnet. Gott sei Dank!

Ich wünsche Ihnen im Namen des Presbyteriums ein gutes und segensreiches neues Jahr und grüße Sie herzlich Ihre

Ihre

Das Gemeindeleben in den Wochen des harten Lockdowns

Während des sogenannten harten Lockdowns werden wir keine Gottesdienste feiern und die Gemeinde- und den Kirchoraum nicht für Veranstaltungen zur Verfügung stellen können. Da wir nicht wissen, wann sich die Situation entspannt, bitten wir Sie, auf Bekanntmachungen in der Presse und auf unserer Internetseite zu achten. Die Predigten und Gedanken zu den jeweiligen Sonntagen finden Sie auch auf der Internetseite. Sie wird Ihnen aber auch zugeschickt. Bitte melden Sie sich dazu an bei Pfarrerin Holler (02921 / 12087) oder im Gemeindebüro (Tel.: 02921 / 3451700).

Die Gottesdienste im März (*unter Vorbehalt, bitte die Lokalpresse beachten*):

Sonntag	7. März	10.00 Uhr/ 11.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrerin Holler) landeskirchl. Kollekte: für den Dienst an Frauen in besonderen Notlagen
Sonntag	21. März	10.00 Uhr/ 11.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrerin Holler) landeskirchl. Kollekte: für die Ev. Frauenhilfe und die Ev. Frauenarbeit in Westfalen

Herzliche Segenswünsche

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern der Monate Februar und März, namentlich den älteren unter ihnen:

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die persönlichen Nachrichten aus Gründen des Datenschutzes in der Online-Version nicht veröffentlichen.

Aufrichtige Anteilnahme

Aus unserer Gemeinde ist verstorben und wurde mit dem Bekenntnis zur Auferstehung kirchlich bestattet:

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die persönlichen Nachrichten aus Gründen des Datenschutzes in der Online-Version nicht veröffentlichen.

Hinweis:

Sie können der Veröffentlichung Ihrer Daten im Monatsüberblick jederzeit widersprechen. ☎ 02921/12087 (Pfarrhaus).

In der Internetversion des Monatsüberblicks sowie im Schaukasten erscheinen grundsätzlich keine persönlichen Daten.

Danke



für das gute Ergebnis der Adventssammlung für die Diakonie in Höhe von **2.475 €**.

Die Spendenbescheinigung wird Ihnen in diesen Tagen zugesandt.

Ein kleiner Rückblick auf ein bewegtes Jahr

Kein Wort wurde im letzten Jahr wohl mehr bedient als das kleine Wörtchen „eigentlich“. „Eigentlich“ drückt dem Duden nach aus, wie eine Sache der Wahrheit entsprechend wäre, wenn, ja wenn die Zustände anders wären, als sie aktuell sind. Womit wir mittendrin wären in dem, was uns in den letzten 12 Monaten beschäftigt hat: Ein kleines Virus aus China hat die ganze Welt durcheinander, in Bedrängnis und Not gebracht hat und wir Menschen mussten uns darauf einstellen – oft in bitterer Weise. Denn vieles von dem, was uns selbstverständlich, vertraut und lieb war, ging auf einmal nicht mehr: Familie und Freunde treffen – zu Ostern, zu Weihnachten, in Gottesdiensten, beim anschließenden Kaffee oder Mittagessen, auf Festen und Feiern – wer Leben schützen wollte, musste Abstand halten, auf Distanz gehen. Der Plausch auf dem Markt, beim Bäcker, vor der Kirche – nur schwer verständlich durch den Mund-Nasen-Schutz, den zu tragen sich viele Deutsche noch vor einem Jahr nicht vorstellen konnten. Sich in den Arm nehmen, die Hand beim Segen spüren – das wurde auf einmal zu einer Gefahr. Die Welt ist, liebe Schwestern und Brüder, aus den Fugen geraten. So etwas wie eine Pandemie brauchen wir nicht wieder, sagen viele. Aber ob wir tatsächlich in Zukunft nicht mehr mit viralen Ausbrüchen in dieser Dimension zu tun haben werden, das steht in den Sternen. Das Leben ist gefährdet – das hat uns dieses Jahr wohl gezeigt. Insofern ist es unsere mentale Aufgabe, es in seiner Gefährdung anzunehmen und nach bestem Wissen und Gewissen zu gestalten und lebenswert zu erhalten.

Das haben wir in den letzten Monaten in unserer Kirchengemeinde immer wieder versucht und auch an vielen Stellen geschafft – Gott sei Dank! Wir hätten gerne mit Ihnen Rückschau gehalten, wie wir es immer tun beim Epiphaniasempfang. Deshalb kommen hier einige Stichpunkte:

- Nein, es gab keinen Ostergottesdienst. Dafür aber kleine Andachten auf einer Wäscheleine und Steine zum Sorgenturmbauen vor der Kirche.
- Es gab ein Pfingstfest, sogar mit Brot und Wein, der Einführung des neuen Presbyteriums und der Verabschiedung von Michael König.
- Es gab ein fast normales sommerliches Gottesdienstleben.
- Die Frauenhilfe hat sich aufgelöst. Das haben wir leider noch nicht bedenken können mit einem Gottesdienst, aber im Herzen haben wir all das, was die Frauen unserer Gemeinde in den letzten Jahrzehnten geleistet haben angefangen vom Verschicken von Monatsüberblicken bis zu den Mahnwachen der vergangenen Jahre.
- Elias Basner wurde konfirmiert am Erntedankfest – dass er der einzige reformierte war aus der großen Gruppe, war ihm egal. Hauptsache Konfirmation im Schiefen Turm 😊
- Wir konnten zum Glück unsere Verstorbenen noch in einem Gottesdienst bedenken zum Ewigkeitssonntag. Es sind einige gewesen in dem letzten Jahr, darunter sehr vertraute Gemeindeglieder, die fehlen werden.
- Und dann, zum Jahresende, ein großer Kraftakt, um Weihnachtliches zu schaffen trotz der notwendigen Absage der Gottesdienste. Ein Rundgang war möglich, vorbei an den einzelnen Szenen der

Weihnachtsgeschichte, angefangen von der Verkündigung bis zu den Hirten auf dem Felde. Es war schön, dass Menschen den Weg zu uns gefunden und die Atmosphäre sichtlich genossen haben.

Ihnen wird sicher noch mehr einfallen. Ich musste mich einschränken, um alles hier unterzubringen. Eines aber sollte hier noch Platz finden: Der Dank! Ich möchte Danke sagen an dieser Stelle:

- für das Verständnis, mit dem Sie auf Entscheidungen reagiert haben.
- für das Wohlwollen, Konflikte zu bereinigen.
- für die offenen Worte.
- Und für alles, was Sie der Gemeinde haben Gutes zukommen lassen: durch Spenden, durch den Kirchenöffnungsdienst, durch die Arbeit im Förderverein, durch Musik und Gesang, den Besuch der Gottesdienste, durch das Mitdenken, durch die Gestaltung von Monatsüberblicken und der Homepage, durch Schneiderpuppen, Strümpfe und Stroh im Dezember und die Schiefen-Turm-Kekse am Heiligabend.

Vieles kann nicht benannt werden, vieles habe ich, haben wir vom Presbyterium im Herzen. Deshalb ein beherztes: DANKE!

Weihnachten im Schiefen Turm...



Die Verkündigung



Der Wirt



Die Geburt Christi



Die Hirten

verantwortlich i.S.d.P.: Sieghard Schirmer ☎ 02921-82393

Pfarrerin Leona Holler, Schonekindstraße 15, 59494 Soest

☎ 02921 / 12087 * Fax 02921 / 348079 * e-mail: info@reformiert-soest.de

Homepage: www.reformiert-soest.de

Ev.-Reformierte Kirchengemeinde Soest: Sparkasse Soest IBAN DE63 4145 0075 0003 0335 11

Förderverein Reformiert Soest: Sparkasse Soest IBAN DE32 4145 0075 0003 0063 27